

Die Bedeutung der Rezeptionsliteratur für Bildung und Kultur der Frühen Neuzeit (1400–1750) II

Beiträge zur zweiten Arbeitstagung in Haldensleben (Mai 2013)



**Jahrbuch für Internationale Germanistik
Reihe A – Band 116**

Zusammenfassungen und Stichworte

Hans-Gert Roloff

Die Rezeption der Palliata in Deutschland um 1500

Zusammenfassung: Das Referat beschäftigt sich mit Grundzügen der Rezeption der römischen Palliata, d.h. der Komödien von Plautus und Terenz, in der deutschen Kultur um 1500, genauer zwischen ca. 1475 und 1529. Behandelt werden die Aspekte der Theatersituation in Deutschland im 15. Jahrhundert, auf die die Palliata bei ihrer Rezeption traf, das Eindringen der Palliata, die Publikation der Texte durch den frühen Buchdruck seit 1472, die Palliata als Unterrichtsgegenstand in Gymnasien und Hochschulen. Ausführlicher werden die aktive Rezeption durch Verdeutschung gewürdigt (Albrecht von Eyb, Hans Neidhart, Straßburger Terenz-Ausgaben) und die Versuche einiger Autoren (Locher, Sprenz, Reuchlin, Gnapheus), in Angleichung an die Palliata eigene Stücke zu konzipieren.

Stichworte: Komödie; Plautus; Terenz; Albrecht von Eyb; Hans Neidhart; Jacob Locher; Sebastian Sprenz; Johannes Reuchlin; Gulielmus Gnapheus.

Alfred Noe

Petrarkismus und Rezeptionsliteratur. Permutative Kreativität in der Frühen Neuzeit

Zusammenfassung: Der Beitrag fasst die Diskussion zwischen Giovan Francesco Pico della Mirandola und Pietro Bembo über die Natur der Nachahmung zusammen und zeigt, wie die dabei entwickelten Konzepte zur Grundlage des von Bembo initiierten Petrarkismus werden. In ihren Prinzipien ähnelt die Ästhetik des Petrarkismus in so vielfacher Weise den Gestaltungstechniken der Rezeptionsliteratur, dass eine weitgehende Übereinstimmung postuliert werden kann.

Stichworte: Francesco Petrarca, Giovan Francesco Pico della Mirandola, *imitatio*, Pietro Bembo, Petrarkismus.

Alfred Noe

Petrarca auf Schloss Hundisburg

Zusammenfassung: Der Beitrag analysiert die Texte in den Deckenfresken auf Schloss Hundisburg und zeigt damit die Rezeption des Petrarkismus in Deutschland.

Stichworte: Francesco Petrarca, Petrarkismus, Vergil, Hundisburg

Peter Andersen-Vinilandicus

Die deutschsprachigen Alexandertexte des Mittelalters und ihre Wirkung mit Fokus auf Johann Hartliebs Prosaroman

Zusammenfassung: Nach einer vollständigen Bestandsaufnahme der deutschsprachigen Werke über Alexander den Großen bis zum Ausgang des Mittelalters wird die Entstehung und Rezeption von Johann Hartliebs *Puech des grozzen Alexander* untersucht, besonders dessen Verhältnis zu Wigbolds *Bok van Alexandro*. Fokussiert wird abschließend auf die dänische Übertragung von Hartliebs Roman, die 1584 dem dänischen Kronprinzen gewidmet wurde und thematische Gemeinsamkeiten mit Hamlet aufweist.

Stichworte: Alexanderroman, Julius Valerius, Liber Alexandri Magni, Heinrich von München, Großer Seelentrost, Wigbold, Johann Hartlieb, Peder Pedersen Galthen, Tycho Brahe, Hamlet, Jon Jakobsen, Venusinus.

Barbara Lafond-Kettlitz

Die Genesis des frühneuhochdeutschen Romans am Beispiel von Jörg Wickrams Ritterromanen *Galmy* (1539) und *Gabriotto und Raimund* (1551) – eine Ästhetik bürgerlicher Lebensmuster

Zusammenfassung: Der Beitrag würdigt, mit Bezug auf Genettes Theorie der Hypertextualität, die kreative Leistung Jörg Wickrams am Beispiel seiner Hof-Romane *Galmy* (1539) und *Gabriotto* (1551). Es soll gezeigt werden, wie bei der Rezeption von Texten verschiedenster Provenienz Wickram bürgerliche Wertvorstellungen einfließen lässt; so der Wunsch nach Standesaufstieg, der Vorrang des Seelen- und Tugend- vor dem Geburtsadel. Neuartig ist der über eine Diskursivierung erreichte Übergang von der höfischen zur ehelichen Liebe, die Ablösung des Dreiecksmodells durch die Liebesese im *Galmy*. Wickrams Moraldidaxe äußert sich in seinem körperfeindlichen Liebeskonzept; zwar soll *Gabriotto* als Warnung vor unstandesgemäßer Liebespassion gelesen werden, bemerkenswert ist jedoch die Kombination des Motivs des Liebestodes mit der Ständeproblematik, die implizite Tyrannenkritik. Der für Wickrams mentale Landschaft relevante Nexus zwischen volkssprachlicher und humanistischer Literatur gelingt in der Neuschöpfung des Freundschaftsmotivs, einem eminenten Beitrag zur bürgerlichen Gefühlskultur.

Stichworte: Hypertextualität, Liebe und Ehe in der Frühen Neuzeit, Quellengeschichte, Renaissancenovelle, frühneuhochdeutscher Prosaroman, Humanismus, Boccaccio.

Michael Dallapiazza

Ehe- und Frauendiskurse in der frühneuzeitlichen Übersetzungsliteratur.
Der Fall Niklas von Wyle

Zusammenfassung: In den Translatzen des Niklas von Wyle finden sich zwei Texte, die auch im Ehebüchlein Albrechts von Eyb übersetzt worden sind. Der Beitrag fragt nach der Vergleichbarkeit dieser Werke des deutschen Frühhumanismus unter dem Aspekt der dort greifbar werdenden Geschlechterentwürfe. Es wird versucht, bestimmte Textmerkmale zu ermitteln, mit denen sich die jeweilige Gebrauchsfunktion erkennen lässt. Die *Translatzen* des Niklas werden nicht mehr als beliebige Zusammenstellung aus dem humanistischen Leseprogramm verstanden, da der überwiegende Teil die Geschlechterbeziehungen thematisiert und damit eventuell einer bewussten Konzeption folgt.

Stichworte: Frühhumanismus, Italienrezeption, Ehelehre, Geschlechterentwürfe, Geschlechterdiskurse, Textfunktionen, Albrecht von Eyb, Niklas von Wyle.

Laura Auteri

Frauenleben im 15. und 16. Jahrhundert. Italienische Ehe- und Frauentraktate und ihre deutsche Rezeption

Zusammenfassung: Der Beitrag untersucht die Funktion der Ehetraktate von Francesco Barbaro und Poggio Bracciolini bzw. ihrer deutschen Übersetzungen (von Erasmus Alberus und Niklas von Wyle) für Bildung und Kultur in der Frühneuzeit. Mit dem gleichen vergleichenden Ansatz werden auch eine Reihe von Texten einiger gebildeter italienischer Frauen (darunter Olimpia Morata und Moderata Fonte) berücksichtigt, die eine neue Rolle für sich in Anspruch nehmen und versuchen, mit den Humanisten als ebenbürtige Partner in Kontakt zu treten und zu bleiben.

Stichworte: Ehetraktate, Erziehung, Frauenbildung, Frauentraktate, Geschlechterrollen, Studium und Beteiligung am kulturellen Leben.

Roberto De Pol

Ein domestizierter Machiavell. Zur Rolle der Übersetzung in der Aneignung und Adaptation ausländischer Texte am Beispiel der ersten deutschen *Principe*-Übersetzung

Zusammenfassung: Anders als in Frankreich oder den Niederlanden wurde die Verbreitung des *Fürsten* von Machiavelli in den deutschsprachigen Ländern lange Zeit als weniger schicklich eingestuft als spanische oder italienische Romane der Zeit. Die erste deutsche Übersetzung (*Der Fürst* von Christian Albrecht von Lenz) wurde relativ spät angefertigt (1692) und einer geisteskranken Adeligen gewidmet. Tatsächlich handelte es sich dabei um eine Adaptierung für einen lokalen schlesischen Herrscher, so dass diese Version nie gedruckt und nur in einer einzigen Handschrift überliefert

wurde. Bemerkenswert ist an dieser Übersetzung einerseits die Abwesenheit von Anmerkungen oder moralisierenden Kommentaren, andererseits eine beachtliche Anzahl von Randglossen.

Stichworte: Machiavelli, Fürst, deutsche Übersetzung, Adaptierung, Lenz, Amelot, Conring.

Federica Masiero

Über die frühe Rezeption der italienischen Verhaltensliteraturin Deutschland am Beispiel von Pellegrino Grimaldis *Discorsi* (Genua 1543)

Zusammenfassung: Im Mittelpunkt des Beitrages steht die deutsche Übersetzung von Pellegrino Grimaldis *Discorsi* (Genua 1543) durch Peter Colman. Die Übersetzung erschien im Jahr 1571 in Frankfurt a. M. Pellegrino Grimaldi gehört zu den zahlreichen Nachfolgern Castigliones, die mit ihren Werken versuchten, sich an den Erfolg des *Cortegiano* anzuschließen. Eine vergleichende Analyse der deutschen Übersetzung mit dem Original ergibt Einblicke nicht nur in das Übersetzungsverfahren und in das Verständnis der Vorlage von Colman, sondern zeigt auch einige Merkmale der frühen Rezeption der italienischen Verhaltensliteratur in deutscher Übersetzung auf.

Stichworte: Verhaltensliteratur; Cortegiano; Pellegrino Grimaldi; Peter Colman; Matthias Leymann; Laurentz Kratzer; Hofmannskunst

Daniel Syrový

Die Bibliographien und Verweise der *Frauenzimmer-Gesprächspiele*

Zusammenfassung: Die bibliographischen Hinweise G. Ph. Harsdörffers bes. in den *Gesprächspielen* liefern wertvolle Ansätze für die Erforschung seines Werks. Der Beitrag versucht methodische Probleme aufzuzeigen, besonders was den Charakter der Verweise angeht, die nicht nur Quellenangaben darstellen, sondern auch ein Übersetzungsprogramm, und die letztlich einen Kanon für eine spezifische Literaturliteraturtradition umreißen.

Stichworte: Georg Philipp Harsdörffer, Bibliographie, Gesprächspiele, Fruchtbringende Gesellschaft, Übersetzung.

Berthold Heinecke

Rezeption und Popularisierung fremdsprachiger Fachliteratur in Georg Philipp Harsdörffers *Erquickstunden*

Zusammenfassung: Bei Entstehung, Ausbreitung und Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution des 17. Jahrhunderts spielen auch Personen außerhalb der eigentlichen Gelehrtenkreise (Adel, Patrizier, Literaten, Handwerker) als Akteure und

Rezipienten eine wichtige Rolle. Das große Interesse an neuen Erkenntnissen, Erfindungen und Entdeckungen stimulierte Präsentationsformen, die Sachinformation mit Kurzweil verbanden. Dazu wurden die Texte der Fachgelehrten ausgewertet, übersetzt, neu arrangiert und mit Verständnishilfen (Register, Abbildungen usw.) versehen. Am Beispiel der *Erquickstunden* Georg Philipp Harsdörffers werden Inhalte und Wege der Rezeption der naturwissenschaftlich-technischen Fachliteratur der Zeit aufgezeigt. Dies erfolgt anhand der Felder Chemie/Alchemie/ Paracelsismus; der mosaischen Naturphilosophie und der Mechanik. Dabei ergibt sich zugleich ein aufschlussreiches Reflexionsbild der wissenschaftlich-technischen Revolution der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Stichworte: Georg Philipp Harsdörffer, Francis Bacon, Alchemie, Paracelsus, Jean Béguin, Atomismus, mosaische Naturphilosophie, Comenius, Mechanik, Daniel Mögling, Perpetuum mobile, Rezeptionsstrategien.

Winfried Woesler

Die Rezeption der antiken Mythologie in Brulovius' *Andromede*

Zusammenfassung: In seiner ersten lateinischen Schultragödie *Andromede* (1612) gestaltet Brulovius einen Stoff des antiken Mythos. In diesem lebt die Weisheit der Alten fort, die nun mit Hilfe des christlichen Geistes genutzt werden soll. Die Gestaltung der Andromeda nähert sich der einer christlichen Märtyrerin, Perseus erinnert an Christus. Widersprüchlich werden antike Geisteswelt und Christentum durchmischt.

Stichworte: Andromeda, Antike, Christentum, Gottesvorstellung, Kindesopferung, Märtyrerin, Ovid, Perseus, Teufel.

Fausto De Michele

Comoedia Teutsch, oder Andreas Gryphius als Kulturmediator

Zusammenfassung: Der Beitrag setzt sich zur Aufgabe, alle jene Einflüsse des europäischen Theaters aufzuzeigen, die man bei Andreas Gryphius finden kann, um zu beweisen wie genau diese französischen, italienischen, englischen und niederländischen Modelle gerade durch Gryphius Eingang in die deutsche Theaterkultur gefunden haben. Wenn man Andreas Gryphius als bedeutendes Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft* ansieht und bedenkt, wie sehr sich solche und andere Sprachgesellschaften dieser Zeit bemühten, die deutsche Sprache von Fremdwörtern zu reinigen und vor allem vor Romanisierung zu schützen, dann muss man den großen Dramaturgen als Beschützer und konservativen Intellektuellen sehen. Es ist aber andererseits auch eine nicht zu übersehende Tatsache, dass viele seiner Werke sehr viel zur Rezeption von Themen und Motiven des europäischen Theaters im deutschsprachigen Raum beigetragen haben.

Stichworte: Andreas Gryphius, Commedia dell'Arte, Polysystem, Kulturmediation, Tel-Aviv-Schule, Translation Studies, Aemulatio.

Tomasz Jablecki

Jan Kochanowski (1530–1584) deutsch. Zur Rezeption der polnischen Renaissance in der deutschen Literatur des 17. Jahrhunderts

Zusammenfassung: Die Rezeption der polnischen Renaissance-Dichtung in Deutschland setzte erst im 17. Jahrhundert ein und war u. a. auf die Werke des größten polnischen Dichters des 16. Jahrhunderts, Jan Kochanowski, orientiert. Seine deutsche Rezeption erfolgte auf drei Ebenen: Wenzel Scherffer von Scherffenstein übersetzte Fraszki, die Lieder wurden von Christoph Kaldenbach und die Psalmen von Andreas Wedecke übersetzt.

Stichworte: Jan Kochanowski, Andreas Wedecke, Wenzel Scherffer von Scherffenstein, Christoph Kaldenbach, polnische Renaissance-Dichtung, Schlesien, Preußen, Fraszki, Psalmen, Lieder.

Guillaume van Gemert

Matthaeus Tympius (1566–1616) und die Rezeptionswege in der geistlichen Literatur der Frühen Neuzeit

Zusammenfassung: Der Westfale Matthaeus Tympius (1566–1616) zählt zu den wichtigsten Vermittlern geistlichen Literaturguts aus der Romania in die deutschen Lande in der Frühen Neuzeit. Er übersetzt jedoch nicht unmittelbar aus den betreffenden Sprachen, sondern über die Zwischenstufe von lateinischen Fassungen, die namentlich in den südlichen Niederlanden entstanden; wiederholt bereitet er auch ältere deutsche Übersetzungen kurzerhand neu auf.

Stichworte: Matthaeus Tympius, Georg Philipp Harsdörffer, Aegidius Albertinus, Geistliche Literatur, Romania, Luis de Granada, Jesuiten.

Anne Wagniart

Christoph Colers Übersetzung von Opitz' Lobrede auf die habsburgische Hochzeit Władysławs IV. von Polen (1637) und die Tradition der kritischen Panegyrik in Schlesien

Zusammenfassung: Christoph Coler (1602–1658) war einer der ersten Opitz-Schüler und beeinflusste als Lehrer für Rhetorik und Geschichte am Breslauer Elisabeth-Gymnasium spätere Autoren wie Hoffmannswaldau und Lohenstein. Durch seine Überlieferung von Opitz' Wirken trug er entscheidend zu dessen Rezeption sowie zur Konstituierung der schlesischen Dichterschule und ihrer internen ästhetischen Verständigung bei. Der Artikel untersucht Colers Rezeption von Opitz' untypischem

Epithalamion zur Hochzeit Władysławs IV. von Polen und Caecilia Renatas von Österreich, das wider Erwarten Panegyrik und politische Polemik miteinander verbindet. Es wird gezeigt, wie Opitz' Epithalamion durch Colers Übersetzung und lange poetologische Vorrede in der schlesischen Dichterschule zum traditionsbildenden Modell für den diskreten Stil und für doppeldeutige, kritische Panegyrik wurde.

Stichworte: Schlesische Literatur des 17. Jahrhunderts, Christoph Coler, Martin Opitz, Panegyrik, Oppositiionsliteratur, Konfessionalisierung, Neuplatonismus, diskreter Stil, Trompe-l'œil.

Hartmut Laufhütte

Sigmund von Birken als Virgilius redivivus

Zusammenfassung: Zur Verlobung Kaiser Ferdinands III. mit der Mantuaner Prinzessin Eleonora Gonzaga hat Sigmund von Birken ein lateinisches Hexametergedicht verfaßt, in dem der kurzzeitig aus der Unterwelt aufgestiegene Vergil als Sprecher fungiert und das Brautpaar begrüßt. Das höchst ambitionierte Gedicht ist aus Versgruppen, Versen und Versteilen aus dem gesamten Vergil-Corpus zusammengefügt.

Stichworte: Aemulatio, Sigmund von Birken, Friedensprogrammatik, Panegyrik, Vergil.

Elisabeth Rothmund

Laurent Drelincoorts *Sonnets Chrétiens* (1677) in deutscher Übersetzung.

Zwischen Erbauungsschrift und ästhetischer Vorbildfunktion

Zusammenfassung: Von Laurent Drelincoorts *Sonnets Chrétiens* (Niort 1677), der letzten großen französischen Sammlung geistlicher Sonette, liegen drei zwischen 1679 und 1768 entstandene deutsche Gesamtübertragungen vor. Die komparativ angelegte Untersuchung fokussiert sowohl auf die sprachlichen, stilistischen und inhaltlichen Aspekte des Übersetzungsvorgangs als auf Rezeptionskontext und Wirkungsraum. Berücksichtigt werden der jeweilige zeitliche, geographische, kulturelle, soziale und konfessionelle Kontext, Anlass und Zweck der Übersetzung sowie ihre literar-historische und konfessionelle Wirkung.

Stichworte: Laurent Drelincourt, Sonett, Geistliche Dichtung, Übersetzung, Französisch-deutscher Kulturtransfer, Religiöse Buchpraxis.

Heinz Rölleke

Festvortrag. Grimms Märchen als Beispiel für Rezeptionsliteratur

Zusammenfassung: Der Beitrag fasst in bewusst beibehaltener Redeform die Forschungen von Heinz Rölleke zu den Märchen der Brüder Grimm zusammen und

erläutert die unterschiedlichen Formen von Rezeption, die in diesen Texten zu finden sind.

Stichworte: Brüder Grimm, Märchen.